

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 23

Rubrik: Sozialpolitisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

henten ökonomische Verhältnisse kennt und würdigt, dank seiner eigenen Kraft und Zähigkeit und der Berechtigung seiner Forderungen der egoistischen Schutzzollpolitik des Auslandes gegenüber ausrichten kann.

Obwohl in der Politik ein kleiner Faktor, so ist die Schweiz doch durch die aus ihrer industriellen Betätigung entspringende Kaufkraft ihrer Bewohner einer der begehrtesten Kunden für ihre Nachbarn, so dass sie es hat wagen dürfen, den wirtschaftlichen Kampf mit ihnen aufzunehmen. Sie hat ihn mit Ehren bestanden und sich die fremden Märkte wenigstens so weit offen halten können, dass wir für unser wirtschaftliches, auf den Export angewiesenes Leben für die nächsten paar Jahre mit Bezug auf den Verkehr mit Frankreich und für das nächste Jahrzehnt mit Bezug auf die andern Länder ohne allzu schwere Sorgen in die Zukunft blicken können.

Unsern Unterhändlern ist es gelungen, unsere Situation auszunützen und trotz allen entgegenstehenden Schwierigkeiten annehmbare Verträge zustande zu bringen. Dank unserem neuen Zolltarif, der eigenen Einsicht und der Unterstützung, die sie bei den Behörden und Interessenten fanden, haben sie Breschen gelegt in die chinesischen Mauern der Tarife der kontinentalen Grossstaaten und Erleichterungen für unsere Ausfuhr erzielt, die weit grössere und mächtigere Staaten nicht erreicht haben. Nur wer während der ganzen, an Arbeit und aufregenden Momenten so reichen Zeit mit den führenden Organen in fortlaufendem Kontakt gestanden hat, kann wissen, welche Summe von Kenntnissen, von Zähigkeit und Energie, von Selbstverleugnung und Takt notwendig war, um die Aufgabe zu gutem Ende zu führen. Wie oft hatten die Herren ungestüme Forderungen und Zumutungen aus dem eigenen Lager auf das richtige, mit dem allgemeinen Wohl verträgliche Mass zurückzuführen! Heute ist der Moment, hievon zu reden und die vorliegenden, ganz hervorragenden Leistungen ins richtige Licht zu setzen.

Die diplomatischen Vertreter der Schweiz im Auslande, Minister Roth sel., Lardy, Pioda, de Claparède und du Martheray; die Mitglieder der bundesrätlichen Delegation Forrer, Comtesse und ganz besonders Herr Deucher und seine Gehülfen Dr. Eichmann und Thomann; vor allem aber die eigentlichen Unterhändler, Oberst Künzli, Dr. Laur, Martin, und allen voran Herr Alfred Frey, der von Anfang bis zu Ende die Seele der Unterhandlungen war und sie mit einer Sachkenntnis und Unparteilichkeit beherrschte, die keinem Zweiten zu eigen gewesen wäre — sie alle haben einen Anspruch auf den allgemeinen öffentlichen und einstimmigen Dank der Republik.“

Dieser und unserer besonderer Dank gebührt aber auch den in vorstehendem Artikel genannten Führern unserer Industrie, die in so anerkannt zielbewusster und geschickter Weise für die Wahrung der Interessen unserer gesamten Seidenindustrie eingestanden sind und die im Stillen an dem Gelingen eines annehmbaren Vertrages mitgewirkt haben, der, wenn auch

nicht als ein Sieg schweizerischer über französische Interessen, doch als ein gewichtiger physischer und moralischer Erfolg unseres Landes gelten darf.

Sozialpolitisches.

Aufhebung der Sperre in der Webindustrie von Verviers. Die von den Arbeitgebern in der Webindustrie in Verviers über ihre Arbeiter verhängte Sperre ist nun aufgehoben worden, nachdem die Delegierten der Arbeitervereinigung und der Vereinigung der Arbeitgeber ein Abkommen unterzeichnet haben, das die Grundsätze für die Beziehungen der Arbeitgeber zu den Arbeitern festsetzt. Die Arbeit ist am 5. November wieder aufgenommen worden. Ausgesperrt waren 20,000 Arbeiter.

Einigung des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien und der Färbereikonvention über höhere Farblöhne. Der Verband sächsisch-thüringischer Webereien hat sich mit der Färberei-Vereinigung über die von letzterer geforderten höheren Farbpreise geeinigt. Von Greiz aus wurde zu der Angelegenheit gemeldet, dass sieben Färbereien boykottiert worden seien. Aus beteiligten Kreisen wird dem „B. C.“ zu dieser Nachricht versichert, dass von Boykottieren gar keine Rede sein kann, da sich beide Verbände im besten Einvernehmen befinden.

Lohnerhöhungen des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien. Der Vorstand des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien, e. V., hat in seiner am 9. November stattgefundenen Sitzung einstimmig beschlossen, die Mindestlohnsätze der von dem Verbands festgesetzten, gegenwärtig in Kraft stehenden Lohntarife für Rohwaren und für Vigoureux um mindestens 5% zu erhöhen. Die Erhöhung soll mit dem 1. Januar 1907 in Kraft treten.

Der grosse Streik in den sächsisch-thüringischen Webereien ist noch in aller Erinnerung. Heute ist dort wieder völlige Ruhe eingekehrt, und den Webern ist nunmehr ganz freiwillig noch eine Besserung ihres Lohnes zugestanden worden.

Als im Herbst des Jahres 1905 der bis jetzt einzig dastehende Riesenstreik bzw. die durch den partiellen Geraer Streik im ganzen Verbandsgebiet statutarisch notwendige Riesenarbeitseinstellung alle Verbandsbetriebe auf Wochen hinaus brach legte, da hatte der Verband der Sächsisch-Thüringischen Webereien schon vor der Katastrophe eine Revision der Tarife in Aussicht gestellt und Lohnaufbesserung versprochen. Trotzdem brach man den Streik vom Zaune, und bald bewies der Verlauf des Streiks, dass die versprochenen Streikunterstützungen bald gekürzt und schliesslich ganz eingestellt werden mussten.

Als schliesslich Ende des vorigen Jahres die Betriebe wieder geöffnet wurden und die etwa 38,000 Arbeiter zu ihrer gewohnten Tätigkeit zurückkehrten, da versprach der Verband nach der Einführung des neuen Tarifes und nachdem seine Durchführbarkeit erprobt sei, eine freiwillige Lohnzulage eintreten zu lassen. Jetzt ist dieser erfreuliche Beschluss gefasst worden. In den 243 Betrieben des Verbandes wird den etwa 20,000 Arbeitern fortan ein 5 Prozent höherer Lohn gezahlt. Die Rück-

wirkung dieses Beschlusses ist naturgemäss eine grosse. Die Löhne, die nun alljährlich mehr gezahlt werden, gehen in die Millionen, gibt es doch grössere Betriebe in denen durch diese Mehrbewilligung bis 30,000 Mark jährlich an Lohn mehr zu zahlen sind.

Kartell der deutschen, österreichischen und italienischen Krawattenstoff-Fabrikanten. Das Kartell zwischen den deutschen, österreichischen und italienischen Krawattenstoff-Fabrikanten ist zum Abschlusse gelangt. Mit den französischen und englischen Fabrikanten werden die Verhandlungen wegen Anschlusses an das Kartell fortgesetzt. Zwischen dem Verbands der deutschen Krawattenstoff-Fabrikanten und dem Verbands der deutschen Krawatten-Fabrikanten wurden Verträge abgeschlossen, in welchen sich diese beiden Vereinigungen das ausschliessliche Bezugs- beziehungsweise Lieferungsrecht und sonstige Begünstigungen gegenseitig zugestehen.

Es wird ferner mitgeteilt, dass in Wien eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des „Verbandes der österreichischen Krawatten-Fabrikanten“ stattgefunden hat, bei welcher auch Prager Fabrikanten anwesend waren. Die vereinigten Firmen beschlossen gegen die Absicht der Krawattenstoff-Fabrikanten auf Erzeugung der Stoffe nur in bestimmten Serien und auf einseitige Festlegung eines Verbandsrabattes Stellung zu nehmen. Gegen die von den Krawattenstoff-Fabrikanten beabsichtigte Erhöhung der Preise erklärten die Krawattenfabrikanten, weil in der Teuerung der Rohmaterialien begründet, keine Einwendung erheben zu wollen.

Deutsche Samt- und Seidenwarenindustrie.

Die Konvention der Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwarengrosshändler wurde bis 1912 verlängert.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. Basel. Ed. Bischoff, bisher Prokurist bei T. T. Bachofen Sohn, Basel, sowie Herr Linder, Chef der früheren Firma J. J. Linder & Co., Basel, vereinigen sich zur Gründung eines Seidenbandfabrikationsgeschäftes am hiesigen Platz, unter Uebnahme der Bachofenschen Stühle, soweit solche für breite Artikel eingerichtet sind. Die alte Firma Bachofen hat sich somit aller Stühle entäussert und liquidiert.

— Basel. Johann Jakob Linder-Preiswerk in Basel, Feodor Billo in Aarau, und Eduard Bischoff-Wunderly in Basel, haben unter der Firma J. J. Linder, Billo & Co. in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Johann Jakob Linder-Preiswerk und Feodor Billo sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Eduard Bischoff-Wunderly ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 100,000 und führt zugleich die Prokura. Seidenbandfabrikation. Geschäftslokal: Rheinsprung 18.

Deutschland. Neue Seidenweberei in Bitschweiler. Louis Genthon hat in Bitschweiler-Thann im Elsass eine Seidenweberei errichtet. Dem Gabriel Genthon ist für die Firma Prokura erteilt.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

26. Nov. 1906.

Organzin.

Grap. geschn.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra- Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	65-66	64-65	63-64	—	22/24	61	—	—	—
18/20	65	64	63	—	24/26	59	—	—	—
20/22	63-64	62-63	61	—	26/30	—	—	—	—
22/24	62-63	61	60	—	30/40	—	—	—	—
24/26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
China									
Tsatlée					Kanton Filat.				
Classisch Sublim					1. ord. 2. ord.				
30/34	53-54	52-53	20/24	55	—				
36/40	52-53	51-52	22/26	53	—				
40/45	51-52	50-51	24/28	—	—				
45/50	50-51	48-49							
Tramen.									
zweifache					dreifache				
Italien.									
Class.	Sub.	Corr.	Japan	Fil.	Class.	Ia.	Fil.	Class.	Ia
18/20 à 22	60	58	—	20/24	60	—	30/34	60	—
22/24	—	—	—	22/26	59	—	32/36	59	—
24/26	58	56	—	24/28	58-59	—	34/38	58-59	—
26/30	—	—	—	26/30	58	57	36/40	—	—
3fach 28/32	60	58	—	30/34	57	56	38/42	54-58	57
32/34	—	—	—	34/38	—	—	40/44	53-58	57
36/40, 40/44	58	56	—						
Tsatlée geschnell.									
				Miench. Ia.			Kant. Filat.		
China									
Class.	Subl.	Corr.	Schw.Ouvrais			Sublime			
36/40	52	51	50	36/40	45-46	2fach	20/24	53	
41/45	51	50	49	40/45	44-45		22/26	52	
46/50	50	49	48	45/50	44		24/28/30	50	
51/55	49	48	47	50/60	43	3fach	30/36	53	
56/60	—	—	—	36/40					
61/65	—	—	—	40/44					

Seidenwaren.

Ueber den Gang des Seidenwarengeschäftes ist wenig neues mitzuteilen. Befriedigender Verkehr in glatten Stoffen, Bevorzugung der bekannten leichten Gewebe, wie Voile und Mousseline, daneben Atlasse, Sergés, Austrias, Polonaises und Libertys, erstere zum Teil in Blumen, teils in gestreiften Mustern bedruckt, geben die Signatur des Marktes ab. Gemusterte Gewebe kommen in kleineren Mustern für Blusen etwas in Betracht, grössere Dessins für Futterstoffe.

In Bändern ist konstante Nachfrage zu verzeichnen und sind die Aussichten für die kommende Saison sehr günstig. Es werden schmale und breite Nummern bis 1/4 Meter verlangt, in Glatt, Kettendruck und kariert. Sammetbänder sollen neuerdings in Aufnahme gelangen.

Die gut gehaltenen, eher steigenden Seidenpreise veranlassen auch auf dem Seidenstoffmarkt zu fester Haltung der Warenpreise, doch sind die Käufer kaum zur Bewilligung entsprechender Aufschläge für die Stoffe zu bewegen.

Aus der St. Galler Stickereiindustrie.

Entgegen der mancherorts ausgesprochenen Erwartung einer baldigen Abschwächung, hat sich neuerdings eine entschiedene Befestigung des Marktes geltend gemacht, welche am deutlichsten in der abermaligen Lohnsteigerung